

Neue Kathethertherapie senkt Bluthochdruck dauerhaft

Das Heidelberger Herzzentrum bietet Patienten, die an Bluthochdruck leiden, eine innovative Therapie an: Mit einer neuen Kathethertherapie kann der Blutdruck deutlich und langfristig gesenkt werden. Dadurch kann vor allem Patienten geholfen werden, bei denen Arzneimittel versagen. Bislang gibt es nur wenige Zentren weltweit, die diese Behandlungsmethode anbieten.

Rund 40 Prozent aller Erwachsenen leiden an Bluthochdruck (Hypertonie). Die Krankheit ist tückisch, da sie oft fast unbemerkt verläuft, bis potentiell tödliche Folgen wie Schlaganfall, Herzinfarkt oder Herzinsuffizienz auftreten. Bei rund fünf Prozent der Patienten kann der Blutdruck nicht ausreichend gesenkt werden: Selbst eine Kombination von drei Blutdruckmitteln und mehr führt nicht zum gewünschten Abfall der Blutdruckwerte. Sie haben ein besonders hohes Risiko für Folgeerkrankungen.

Blutdrucksenkende Medikamenten versagen bei rund fünf Prozent der Patienten

Die sogenannte "renale Denervation" ist ein einfaches und sicheres Verfahren. Der Katheter schaltet einen wichtigen Krankheitsmechanismus bei Bluthochdruck aus: Durch Erhitzung werden Nervenfasern in den Blutgefäßen der Niere verödet und damit u.a. die Ausschüttung von blutdrucksteigernden Hormonen Renin und Noradrenalin gehemmt. Der minimalinvasive Eingriff hinterlässt keine Schäden an der Nierenarterie; auch die Nierenfunktion wird nicht beeinflusst. Bei den mehr als weltweit 200 behandelten Patienten sanken die Blutdruckwerte im Durchschnitt um 30 - 40 mm Hg ab. Zurzeit liegen allerdings noch keine Beobachtungswerte von mehr als zwei Jahren vor.

Das neue Verfahren ist in Deutschland seit diesem Jahr zugelassen; am Herzzentrum Heidelberg wurde diese innovative Therapie nun etabliert. Ansprechpartner sind Privatdozent Dr. Erwin Blessing und Dr. Hans-Jörg Hippe, Medizinische Universitätsklinik Heidelberg (Abteilung Kardiologie, Angiologie und Pneumologie, Ärztlicher Direktor: Professor Dr. Hugo Katus). "Bislang haben wir 4 Patienten behandelt, weitere Einsätze werden folgen. Für nächstes Jahr planen wir Eingriffe bei über 50 Patienten", erklärt Dr. Blessing, Oberarzt und Leiter der Angiologie.

Literatur:

Krum H, Schlaich M, Whitbourn R, Sobotka PA, Sadowski J, Bartus K, Kapelak B, Walton A, Sievert H, Thambar S, Abraham WT, Esler M. Catheter-based renal sympathetic denervation for resistant hypertension: a multicentre safety and proof-of-principle cohort study. *Lancet* 2009, 373: 1275-81.

Katholi RE, Rocha-Singh KJ. The role of renal sympathetic nerves in hypertension: Has percutaneous renal denervation refocused attention on their clinical significance? *Progress in Cardiovascular Disease* 2009, 52: 243-248.

Schlaich MP, Sobotka PA, Krum H, Lambert E, Esler MD. Renal sympathetic-nerve ablation for uncontrolled hypertension. *N Engl J Med* 2009, 361(9): 932-934.